



INHALT

S. 34 „Ich klebe einfach an dem Verein“: Alice Weisweiler ist beim Tennis- und Hockey-Club Stadion Rot-Weiss aktiv.

S. 35 Beschnuppern ausdrücklich erwünscht: Nachbarschaftsfest in Riehl diente als erste Praxisprüfung für Berufsschüler.

S. 37 Brücken zwischen den Religionen bauen: Christen, Juden und Muslime sangen zusammen Psalme beim jüdischen Fest.

„Ein absolut unzeitgemäßes Vorgehen“

Kleingärtner der Anlage „Flora“ in Nippes protestieren gegen eine mögliche Bebauung

VON ANNE KRICK

NIPPES. „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns den Garten klaut!“ Immer wieder tönte der Sprechgesang am vergangenen Samstag über den Rathausplatz. Kleingärtnerin Katja Erdmann hatte zur Demonstration aufgerufen: „Stoppt die Zerstörung des Inneren Grüngürtels! Für den Erhalt der Kleingartenanlage Flora“.

Beschlussvorlage ist. Darauf markiert eben auch jenes Areal zwischen Escher Straße und Merheimer Platz, eingebettet zwischen dem Sechzig-Viertel und der denkmalgeschützten Parkanlage „Alhambra“ oder „Nippeser Schweiz“ genannt.

322 Gärten werden von Jung und Alt hier genutzt. Die Warteliste auf ein frei werdendes Stückchen Land ist mittlerweile so lang, dass der Verein sich

»Kleingärten sind Biotop für viele, viele einheimische und bedrohte Säugetiere, Vögel und Insekten. Biotop, die von ihren Pächtern mit großem Einsatz und Herzblut gehegt und gepflegt werden.«

KATJA ERDMANN
Kleingärtnerin



Da, wo das Veedel aufhört, beginnt das Biotop: Und genau das macht es für Stadtplaner interessant. Für die Gärtner indes bedeutet die grüne Oase ein Stück Lebensqualität fürs Quartier. (Fotos: Krick)

Auslöser des Protestes war die Beschlussvorlage des Rates „Neue Flächen für den Wohnungsbau“. Das Stadtentwicklungsprojekt Wohnen hatte 76 Flächen im gesamten Stadtgebiet als potenzielle Baugebiete für insgesamt 49 000 neue Wohnungen eingestuft, dargestellt auf einer Karte, die Anlage der

zu einem Aufnahmestopp gezwungen sah. Für viele Familien mit kleinen Kindern ist ein „Schrebergarten“ eine sichere Alternative für oft fehlende Spielplätze, ein Erlebnisraum Natur und die Möglichkeit, selbst gesundes Obst und Gemüse zu ziehen.

Die Ehrenfelder Kleingärt-

nerin Katja Erdmann betont auch: „Kleingärten sind Biotop für viele, viele einheimische und bedrohte Säugetiere, Vögel und Insekten. Biotop, die von ihren Pächtern mit großem Einsatz und Herzblut gehegt und gepflegt werden. Kleingärten sind historisches Kulturgut und eine soziale Erbschaft von enormer Bedeutung.“ Auf Kölner Stadtgebiet gibt es etwa 13 000 Kleingärten in 192 Kleingartenanlagen. Der Kleingartenverein Flora zählt zu den ältesten noch existierenden Kleingartenanlagen in Köln.

„Die Stadt kann uns nicht einfach diese Grüne Lunge wegnehmen“, gibt sich einer der Pächter der Nippeser Anlage wehrhaft. „Wir haben auch die Anwohner auf unserer Seite.“ Er hat seinen Garten vor 40 Jahren gepachtet und beobachtet, dass immer mehr junge Familien Gartenparzellen übernehmen. Alle Pächter seien derzeit beunruhigt und verunsichert, wollen für den Erhalt ihrer Gärten kämpfen. Die Gärten sind immerhin

seit 1991 ausgewiesener Bestandteil des „Landschaftsschutzgebietes Innerer Grüngürtel“. Der Verein fürchtet: „Wenn die Stadt entgegen ihrer eigenen Behauptung, den Inneren Grüngürtel nicht anzutasten, die Kleingartenanlage Flora teilweise oder ganz bebaut, wird der verbleibende Teil des Grüngürtels bis zur Unkenntlichkeit entwertet.“ Es hat sich eine Arbeitsgemeinschaft und eine Anwohnerinitiative gebildet, die einen Protestbrief an die Entscheidungsträger der Stadt ausarbeitet. Einer am 13. April im Internet eingestellten Petition der Bürgerinitiative „Grüne Lunge Köln“ haben sich mit Stand 17. April, 12 Uhr, bereits über 2350 Unterstützer angeschlossen.

„Zur übernächsten Ratssitzung am 28. Juni wird angeblich eine Entscheidung erwartet“, weiß Katja Erdmann, die nicht ausschließt, dass es von Seiten der Gartenfreunde und ihrer Unterstützer weitere Proteste geben wird. Die Initiatorin aus Ehrenfeld nimmt kein Blatt vor den Mund: „Die Redu-



Auch Sprayer haben die historische Anlage für sich „entdeckt“.

zierung von Kleingartenflächen im Zeitalter der Digitalisierung, Wohlstandskrankheiten, Arten- und Bienensterben, Klimawandel und Umweltzonen ist absolut unzeitgemäß und ignoriert alle Umwelt- und Klimaschutzvorgaben von Bund und Land.“

Schon einmal stand Köln vor einer ähnlich weitreichenden Entscheidung wie heute. Der

damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer äußerte im Zusammenhang mit der Schaffung der Grüngürtel in den 1920er Jahren: „Jetzt muss es sich entscheiden, ob Köln eine riesige Steinwüste sein wird oder aber eine Stadt, deren Bewohner ein menschenwürdiges Dasein führen können.“

www.klvg-flora.de



Liebevoll gepflegt werden die Gärten am Rand des Grüngürtels.

INTERVIEW



Habe noch keinen getroffen, der das gutheißt

Bernd Schöbler ist Nippeser Bezirksbürgermeister. Mit ihm sprach Anne Krick über die Pläne der Stadt, Kleingartenanlagen für Wohnbebauung umzunutzen.

Wie ist der aktuelle Stand der

Dinge in Sachen „Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen für den Bezirk Nippes“? Die Verwaltung hat einen Vorschlag für neue Flächen der Wohnbebauung gemacht, der ursprünglich in der Ratssitzung am 15. März auf der Tagesord-

nung stand, dann aber erst in die Bezirksvertretungen weitergereicht wurde. Wir im Bezirk Nippes werden den Punkt in der nächsten Sitzung am 28. März behandeln.

Wie stehen Sie und Ihre Kolle-

ginnen und Kollegen Bezirksvertreter zu diesem Vorhaben? Persönlich als Bezirksbürgermeister halte ich den Standort für falsch und ich habe auch noch keinen gesprochen, der das gutheißt. Die vorhandene Nutzung soll erhalten bleiben.

Wir werden gerne daran mitarbeiten, im Dialog eine auskömmliche Alternative zu finden.

Wie wird es weitergehen?

Konkret kann ich dazu noch nichts sagen. Aber man sollte

aus der Diskussion jetzt mal ein bisschen Druck ablassen, weil es ja erst um Planungen ab dem Jahr 2020 geht.

Sind noch andere Anlagen im Bezirk betroffen?

Meines Wissens nach nicht.

Bestens versorgt in der Kurzzeitpflege

Hausgemeinschaften St. Augustinus
Kempener Straße 86a • 50733 Köln-Nippes
Tel 0221 297898-0 • www.sh-augustinus.de

Seniorenhaus Heilige Drei Könige
Schönsteinstraße 33 • 50825 Köln-Ehrenfeld
Tel 0221 20650-0 • www.sh-heilige-drei-koenige.de

Benötigen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt Unterstützung im Alltag?
Sind Ihre Angehörigen für einige Tage verreist?

Tanken Sie neue Kraft und gönnen Sie sich eine Auszeit.

Wir sind für Sie da.
Rufen Sie uns einfach an.



Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen